

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: von 10 bis 6, Sonntag bis Mittwoch 12 Uhr: Marienstraße 13.

Ungez. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 6,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Brosch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unregelmäßiger Bezahlung in's Quart. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Ngr. Unter „Eingelaut“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 11. Mai.

Der ökonomische Specialcommissar Eduard Dietrich zu Leipzig hat das Prädicat kaiserlicher Reichs-Ober-Deconomie-rath erhalten.

Zur Erleichterung des Publikums bei Erhebung des Chauffagegeldes sollen vom 1. Juli d. J. an mit Coupons versehene Chauffagegeldjettel in drei Sorten, zu 6, 12 und 25 Pfennigen und in Partien zu 16 und 32 Stück bei allen Behörden des Landes im Voraus käuflich abg. lassen werden.

Berliner Briefe. Demosthenes rühmte es als einen seiner schönsten Erfolge, daß er auf dem Markte von Athen sogar von einer Händlerin als der berühmte, große Redner erkannt wurde. Ich fürchte, eine solche Popularität wird der jugendliche Demosthenes, der am Mittwoch seine Jungferrede im Reichstag herunterwetterte, nie erlangen. Es war Hans Graf von Ranitz, neben Dr. Hans Blum das jüngste Mitglied des hohen Hauses. Nicht einmal die ihm zuhörenden, wenn sie nicht seiner Fraction angehören, ihn am Büffet, im Lesezimmer, im Garten oder auf ähnlichem neutralen Terrain, wo sich alle Parteien gleichmäßig bewegen, wiedererkennen. Hans Graf von Ranitz hatte sich vorgenommen, gegen den Antrag Miquel-Lacker auf Unterordnung des gesammten bürgerlichen Rechts und der Gerichtsorganisation unter die Bundescompetenz zu sprechen. Er hatte zu Hause eine Rede zusammengeschrieben, sauber abgeschrieben und fast auswendig geübt. Nun trat er im Reichstag auf, stellte sich in den äußersten rechten Winkel, da, wo er rückenfrei und nicht umbrannt von einer die Aufmerksamkeit abziehenden Angelegenheit war und schob nun los. Er sprach rasend schnell, aber die Sätze rein mechanisch producierend. Wie ein ausgelegenes Uhrwerk rasselte er seine Worte hervor, ohne Interpunction, ohne Betonung; da wo ein Satz aufhörte, fing der Übermüthige an und so fort, ohne daß man hörte, was er sagte.

Erst wurde das Haus über diese neue Art von Production von Papier ohne Ende höchlich amüßigt, mehrere Mitglieder ahmten die Drehungen eines Rades mit der Hand nach, schließlich aber wurde Hans Graf von Ranitz denn doch unerträglich. Der Präsident, dessen scharfes Ohr erkannte, daß im Schall ohne Worte eine bedenkliche Absehwelung von dem Beratungsgegenstand liege, ersuchte ihn näher zu treten; er that dies, in vorförmlich für den Fall einer Gedächtnischwäche bereit gehaltenes Manuscript fester an sich drückend und er fuhr mit dem in der Sache zu jagend weit von seinem ersten Sprachplatz dort fort, wo er erst aufgehört hatte. Er kam auf die italienische Einheit. Der Präsident machte ihn freundlichst darauf aufmerksam, daß diese nicht auf der Tagesordnung stehe. Hans Graf von Ranitz hielt inne, wußte sich den hervorbrechenden Schweiß von der Stirn und wiederholte unter dem jubelnden Beifall des ganzen Hauses denselben Satz, wegen dessen er eben vom Präsidenten unterbrochen war. Diese Scene wiederholte sich mehrere Male; immer wieder recapitulirte er, offenbar außer Stande, den Jaden anderswo aufzunehmen, als wo er eben die Rede hatte fallen lassen müssen, denselben Satz und nachdem er so die Schuld des Hauses auf eine harte Probe gestellt, seine selbsteinst memorirte Rede aber glücklich bis auf den letzten Schriftzug abgepult hatte, schied er sich — impavidum tubernae ruinas — überschüttet von dem ironischen Bravo! der Linken, auf seine Bank. Hans Graf von Ranitz ist jetzt Regierungs-Referendar in Liegnitz; sollte er mit dem berühmten Magistrat von Liegnitz in gütiger Wahlverwandtschaft stehen? In selbiger Sitzung sprach unter dem tollsten Lärm wohl eine Stunde lang noch der Kammerpräsident des Kölner Landesgerichts Kraß über Festungsraport - Vergebung. Er beantragte, daß für alle Expropriationen für Festungszwecke dieselbe Entschädigung gezahlt würde, die für sonstige Enteignungen und Werthverminderungen nach den Landesgesetzen gezahlt wird. Wenn man weiß, wie hart die Beson-derheit ist, wie geg. nüber den militärischen Anforderungen alle anderen bürgerlichen Interessen in den Hintergrund treten, wenn man die jahrelangen Differenzen der Stadt Köln und vieler ihrer Einwohner mit dem Festungscommando kennt, wie Gauderie von Grundbesitzern ihrem Ruine nahe sind, weil die Festung für deren zu militärischen Zwecken beanspruchten Grundstücke eine Entschädigung zahlt, die nichts sagen will, so unterschätzt man die hohe Bedeutung dieser Frage nicht. Auch für Dresden ist die Frage wichtig, da diese Stadt noch unter die festen Plätze gerechnet wird. Es verdient anerkannt zu werden, daß der Reichstag unter die Commission, die diese Frage zu prüfen hat, auch den sächsischen Abg. Gebert wählte. Herr Kraß sprach nun darüber allerdings in einer äußerst wenig anziehenden Weise, mit Citaten aus Actenstücken, Vorlesung von Entscheidungen zc. Als dies und der monotone Vortrag verlebte den Reichstag das Zuhören. Und wenn man ihm auch die Selbstkritik nicht absprechen, ihm nicht verbieten darf, sein Behagen oder Mißfallen über eins seiner Mitglieder drastisch auszudrücken, niemals sollte man Scenen

aufführen, wie die am Mittwoch Wir sind, Gott sei Dank, noch nicht zu englischen Zuständen avancirt, wo, wenn ein mißliebiger Mitglied die Tribüne besteigt, ein solches Fähe-scharren sich hörbar macht, daß es die Stimme d. s. kräftigsten Redners überläßt und dieses nothgedrungen aitreten muß; wir legen auf ein gewisses Desorum noch Werth. Zudem ist Herr Kraß als alter, freundlicher Herr allgemein beliebt und wenn ein Redner für Hunderttausende seiner Mitbürger in einer Lebensfrage eintritt, so mag man ihn anhören, selbst wenn er trocken spricht. Es kann ja nicht Jeder der schwarzen Ringe gleichen, die im Janssen widerhaarig gestreift elektrisch Funken knistert, wie „unser“ Braun bei dem geringsten Widerspruch im Hause aus der dadurch entstehenden Reibung die brillantesten Wespensinken sprühen läßt. Aber wenn ein Graf Schulenburg sich hinsetzt und, als hätte er eine Prisse Schneberger genommen, eine Serie von 5-6 lauten Hags herausgibt, wenn selbst ein früh-erer Justizminister sein Pult unter lebhaftem Krachen ein Dugnd Mal in seine Charniere zurückschlagen läßt, so läßt sich begreifen, wie Herr Kraß mit Thränen in den Augen einer Wähne dem Rücken kehrte, wo seine Bertheidigung der Interessen seiner Mitbürger so unfreundlich behandelt wurde. - Neuerdings hat sich im Reichstag auch wieder der Baron Rothschild eingestellt. Er scheint gekommen zu sein, um gegen die Wechselstempelsteuer und die Börsensteuer zu agitiren. Der Horn des corpulenten Herrn über die Börsen-steuer äußert sich namentlich beim Frühstück. Der Hummer mag noch so fleischig, die Sequenze noch so zart, der alte Scherry noch so würzig sein; das drohende Gespenst der Börsensteuer vergällt ihm jeden Genuß. Was ich ihm auch gar nicht verdenke. Nur verlangt man, daß er nicht bloß seine Stimme gegen diejenige Steuer erhebt und abgibt, die grade ihn am empfindlichsten trifft, sondern daß er auch fest und brüderlich gegen jede, irgendwie geardete und sich unter irgend einem unschuldigen Titel verkrüppelte Steuer-Mißbelastung des Volkes stimme. Es ist für einen Brennermeister sehr leicht, den Ruin der Brenner-Gewerbe und der Landwirthschaft mit der Spirituslampe zu beleuchten und gutmüthig für Leucht-, Petroleum, Wechsel, Börsen- und wer weiß noch was für Steuern zu stimmen. Nur wenn Rechte und Linke sich gegenseitig in die Hände arbeiten, kann der Steuerdruck, mit dem wir beunruhigt werden sollen, abgewendet werden. Baron Anselm sitzt im Reichstag neben dem Bremer Millionär Meyer, einem der größten deutschen Aelber, der früher einmal seinem Stolze die Genugthuung nicht versagen konnte, dem Reichstag zu erzählen, daß seine, Meyer's, Schiffe einen größeren Tonnengehalt hätten, als die gesammte norddeutsche Bundes-Kriegsmarine. Der Senator Meyer ist einer der aristokratischsten Erscheinungen im Reichstag, seine Manieren sind englisch, gentlemanlike; aber die Anzahl Derer, welche das stolze, sich herovordrängende Selbstbewußtsein dieses Millionärs mit ihrer persönlichen Würde im Einklange erhalten können, ist nicht bedeutend. Baron Meyer ist immer bei der Hand, wenn es gilt, dem gesammten Bunde Lasten aufzulegen. Er ist es aber auch, der ein Zetergeschrei erhebt, wenn dem Particularismus der Bremer Geldsäcke ein Opfer angeordnet wird, der die Millionen, die der Bund für die deutsche Flotte auswendet und von denen zu allernächst der Handel der Hanfsstädte die Zinsen genießt, für nichts erklärt, der nicht ein Tischeschen an den Hofrechten der Bremer Bürgermeister opfern will, dagegen alle Opfer an Souveränitäten, die ein Staat vom Range Sachsens bringt, als einen Pappentitel behndelt, und der in allen seinen Reden den harten Thaler in der Tasche klümpert läßt. Wenn sich Rothschild und Meyer zusammensetzen, so repräsentiren sie eine stattliche Reihe von Millionen. So kam aber, daß so vielen bei dem Anblick dieser Millionen mehr die vielen Nullen einfallen, als die beiden, die Nullen commandirenden Zähler. - Daß in Zukunft 25,000 Petersburg-Telegramme gebührenfrei auf den Linien Norddeutschlands befördert werden dürfen, hat der Reichstag am Sonnabend beschlossen. Der Versuch der Linken, gegenüber der drohenden Steuerlast wenigstens den Mißbrauch abzuschaffen, den manche Hofhaltungen mit der Aufgabe gebührenfreier Telegramme treiben, und damit die eigenen Einnahmen des Bundes zu vermehren, scheiterte an dem Willen der National Liberalen. Daß die Fürsten Porto- und Telegraphengebührenfreiheit genießen, ergibt sich von selbst aus den Privilegien der Krone; aber der Mißbrauch den die Herren Hofschöffe, Hofconditoren, Stallmeister u. s. w. mit den Rechten ihrer fürstlichen Herren treiben und der dem Bunde jährlich viele Tausende von Thalern entzieht, sollte denn doch abgeschafft werden. Die Herren v. Jordanbeck, Lasker, Bennigsen und die andern national-liberalen Koryphäen waren nicht dieser Meinung und die Folge dieser staatsmännischen Weisheit wird sein, daß die Nachfrage nach Petersburg und Pischen ungehindert telegraphisch gebührenfrei vor sich geht und der Ausfall wohl oder übel durch eine Steuer gedeckt werden muß.

Wir sind, Gott sei Dank, noch nicht zu englischen Zuständen avancirt, wo, wenn ein mißliebiger Mitglied die Tribüne besteigt, ein solches Fähe-scharren sich hörbar macht, daß es die Stimme d. s. kräftigsten Redners überläßt und dieses nothgedrungen aitreten muß; wir legen auf ein gewisses Desorum noch Werth. Zudem ist Herr Kraß als alter, freundlicher Herr allgemein beliebt und wenn ein Redner für Hunderttausende seiner Mitbürger in einer Lebensfrage eintritt, so mag man ihn anhören, selbst wenn er trocken spricht. Es kann ja nicht Jeder der schwarzen Ringe gleichen, die im Janssen widerhaarig gestreift elektrisch Funken knistert, wie „unser“ Braun bei dem geringsten Widerspruch im Hause aus der dadurch entstehenden Reibung die brillantesten Wespensinken sprühen läßt. Aber wenn ein Graf Schulenburg sich hinsetzt und, als hätte er eine Prisse Schneberger genommen, eine Serie von 5-6 lauten Hags herausgibt, wenn selbst ein früh-erer Justizminister sein Pult unter lebhaftem Krachen ein Dugnd Mal in seine Charniere zurückschlagen läßt, so läßt sich begreifen, wie Herr Kraß mit Thränen in den Augen einer Wähne dem Rücken kehrte, wo seine Bertheidigung der Interessen seiner Mitbürger so unfreundlich behandelt wurde. - Neuerdings hat sich im Reichstag auch wieder der Baron Rothschild eingestellt. Er scheint gekommen zu sein, um gegen die Wechselstempelsteuer und die Börsensteuer zu agitiren. Der Horn des corpulenten Herrn über die Börsen-steuer äußert sich namentlich beim Frühstück. Der Hummer mag noch so fleischig, die Sequenze noch so zart, der alte Scherry noch so würzig sein; das drohende Gespenst der Börsensteuer vergällt ihm jeden Genuß. Was ich ihm auch gar nicht verdenke. Nur verlangt man, daß er nicht bloß seine Stimme gegen diejenige Steuer erhebt und abgibt, die grade ihn am empfindlichsten trifft, sondern daß er auch fest und brüderlich gegen jede, irgendwie geardete und sich unter irgend einem unschuldigen Titel verkrüppelte Steuer-Mißbelastung des Volkes stimme. Es ist für einen Brennermeister sehr leicht, den Ruin der Brenner-Gewerbe und der Landwirthschaft mit der Spirituslampe zu beleuchten und gutmüthig für Leucht-, Petroleum, Wechsel, Börsen- und wer weiß noch was für Steuern zu stimmen. Nur wenn Rechte und Linke sich gegenseitig in die Hände arbeiten, kann der Steuerdruck, mit dem wir beunruhigt werden sollen, abgewendet werden. Baron Anselm sitzt im Reichstag neben dem Bremer Millionär Meyer, einem der größten deutschen Aelber, der früher einmal seinem Stolze die Genugthuung nicht versagen konnte, dem Reichstag zu erzählen, daß seine, Meyer's, Schiffe einen größeren Tonnengehalt hätten, als die gesammte norddeutsche Bundes-Kriegsmarine. Der Senator Meyer ist einer der aristokratischsten Erscheinungen im Reichstag, seine Manieren sind englisch, gentlemanlike; aber die Anzahl Derer, welche das stolze, sich herovordrängende Selbstbewußtsein dieses Millionärs mit ihrer persönlichen Würde im Einklange erhalten können, ist nicht bedeutend. Baron Meyer ist immer bei der Hand, wenn es gilt, dem gesammten Bunde Lasten aufzulegen. Er ist es aber auch, der ein Zetergeschrei erhebt, wenn dem Particularismus der Bremer Geldsäcke ein Opfer angeordnet wird, der die Millionen, die der Bund für die deutsche Flotte auswendet und von denen zu allernächst der Handel der Hanfsstädte die Zinsen genießt, für nichts erklärt, der nicht ein Tischeschen an den Hofrechten der Bremer Bürgermeister opfern will, dagegen alle Opfer an Souveränitäten, die ein Staat vom Range Sachsens bringt, als einen Pappentitel behndelt, und der in allen seinen Reden den harten Thaler in der Tasche klümpert läßt. Wenn sich Rothschild und Meyer zusammensetzen, so repräsentiren sie eine stattliche Reihe von Millionen. So kam aber, daß so vielen bei dem Anblick dieser Millionen mehr die vielen Nullen einfallen, als die beiden, die Nullen commandirenden Zähler. - Daß in Zukunft 25,000 Petersburg-Telegramme gebührenfrei auf den Linien Norddeutschlands befördert werden dürfen, hat der Reichstag am Sonnabend beschlossen. Der Versuch der Linken, gegenüber der drohenden Steuerlast wenigstens den Mißbrauch abzuschaffen, den manche Hofhaltungen mit der Aufgabe gebührenfreier Telegramme treiben, und damit die eigenen Einnahmen des Bundes zu vermehren, scheiterte an dem Willen der National Liberalen. Daß die Fürsten Porto- und Telegraphengebührenfreiheit genießen, ergibt sich von selbst aus den Privilegien der Krone; aber der Mißbrauch den die Herren Hofschöffe, Hofconditoren, Stallmeister u. s. w. mit den Rechten ihrer fürstlichen Herren treiben und der dem Bunde jährlich viele Tausende von Thalern entzieht, sollte denn doch abgeschafft werden. Die Herren v. Jordanbeck, Lasker, Bennigsen und die andern national-liberalen Koryphäen waren nicht dieser Meinung und die Folge dieser staatsmännischen Weisheit wird sein, daß die Nachfrage nach Petersburg und Pischen ungehindert telegraphisch gebührenfrei vor sich geht und der Ausfall wohl oder übel durch eine Steuer gedeckt werden muß.

— Trotz aller Mahnungen unterlassen es die Ruffsch

auf Droßte und Zweispanner immer noch nicht, schnell um die Straßenecken zu biegen und scheinen sie gerade auf den engsten Passagen ihr verbotenes und gefahrenvolles Gebahren am meisten loszulassen. Schnell entziehen sie sich, wenn sie zur Rede gesetzt werden, mittels der stinken Flüße ihrer Roffe der gerechten Vergeltung, so daß sie nicht zur Bestrafung gezogen werden können. Leider antworten sie, wie es am Sonnabend Abend an der Schloß- und Frauenstraßenecke der Fall war noch mit den größten Schimpfreden und Peitschenhieben. Jeder Einzelne hat die Pflicht, solche Excedenten anzuzeigen, was leicht durch Notiren der Wagennummer ermöglicht wird. Defteres und strenges Bestrafen wird daher tief eingegriffenen Unfug bald beseitigen.

Vorgestern Abend konnte in der Antonstadt leicht ein Schadenfeuer dadurch entstehen, daß ein junges Dämchen, welches auf irgend einem dortigen Tanzlocale zu glänzen beabsichtigte, bei der Toilette mit dem Lichte den Vorhängen zu nahe kam und dadurch dieselben in Brand setzte. Das Feuer welches bereits einige Möbelstücke ergriffen hatte, wurde glücklicherweise noch rechtzeitig gelöscht und somit größerem Unglück vorgebeugt.

Auf der Ammonstraße hat sich vorgestern die Ehefrau eines Schlossers, wie es heißt, aus Lebensüberdruß, erhängt. Auf Anordnung des Königl. k. Kriegsministeriums kommt von jetzt an bei uns ebenso wie in der preussischen Armee die Anwendung von Sprenggeschossen und die Vertheilung von Explosionspatronen an die Infanterie und Jägertruppen im Kriege sowohl als bei den Friedensübungen in Wegfall. Es geschieht dieß in practischer Ausführung des Beschlusses der Petersburger europäischen Conferenz. In der jetzt aufs Neue und Eleganter vorgerichteten Garten-Restoration des Hotel Etia i Coburg wird von heute ab jeden Dienstag von Herrn Stadtmusiker Wagner mit dem Trompeterchor des Garde-Regiments ein Abendconcert stattfinden, das einzige Concert was Herr Stadtmusiker Wagner für dieses Jahr in Neustadt arrangirt hat. Reizender Ausflug. Vielleicht thun wir Manchem, der nicht gar weit weg kann zu den beginnenden Festtagen, einen Gefallen, wenn wir schon heute einen Ausflug in der Nähe beschreiben, leicht ausführbar, ohne Karte und Führer beim Ausführen nöthig zu haben. Man fährt mit dem Omnibus für nur 15 Pf. von der katholischen Hofkirche bis zum Plauenischen Ruchsbäder und wandert, um den Plauenischen Grund von oben zu genießen, auf der hohen Straße weiter bergauf, bei der reizend gelegenen Ziegelscheune vorbei, bis nach rechts von der Straße ab sehr bald ein Fußweg zur Plauenischen Kirche hinüberführt. Von dort folgen wir dem haublohn Fußstege zum hohen Steine, von dessen Gasterrasse uns ein lohnender Blick von der Wankewiser Kirche bis zum Borsberg und Thomaßwalde zu Theil wird; im Vordergrunde ruht Dresden im Kranz seiner Weinberge und Wälder; über der Haide im Hintergrunde erhebt sich der Keulenberg bei Königsbrunn. Von hier geht man durch den Steinbruch nach rechts, links die Stufen hinauf und immer an den Felswänden hin, so daß wir unter uns in den Plauenischen Grund mit Tunnel, Felsenkeller zc. hinabschauen können. Wir gelangen bald und unweit des hohen Kellerschlots an einen Bergab durch Gebüsch zum Felsenkeller führenden Weg. Von hier führte linksab nach der Höhenstraße sonst ein hübscher Fußweg, den wir seit 20 Jahren fast jedes Jahr gingen, den aber jetzt der Besitzer — wir wissen nicht warum? — versperrt hat. Möchte es doch recht viel freundliche, erleuchtete B. signir geben, die einen Weg nicht bloß ihren Leuten, sondern auch dem Spaziergänger erlauben, um so mehr, als hier kaum ein Mißbrauch oder ein Futterneidertreten denkbar, der Weg auch selten betreten ist, da die Meisten zum Felsenkeller bergab gehen. Wir müssen also jetzt den Umweg bis über Coschütz nach der unweit links (östlich) von uns liegenden Ziegelscheune machen, bei der unweit reizender, ausichtsreicher Weg nach dem Chauffeehaufe über Rähnitz führt. Bei der Säule an der Ziegerei ist der Wald äußerst lohnend; man sieht bis Wankewitz, vorher die Könnigsberge Wettinshöhe, Paradies, Spitzhaus), Klosscha über dem Walde, über den Stadthürmen den Keulenberg, Coschütz und das Elbgebirge bis zum Borsberge, den Thomaßwald (Borsberg und links von ihm der Trüben verdrängen den Unger), rechts von Wankewitz sieht man die hohe Wankewitzer Höhe, über Rähnitz und Könnitz die Spitze der Lausche bei Sittau, neben ihr rechts den Lannenberg bei Rähnitz, nun schiebt sich der Sattel des Winterbergs (links der kleine) vor, vor dem wieder die zwei Wankewitzer und nach rechts der schroffe Lützenstein liegen. Die darauf folgende Lücke ist das Elbthal. Gerade über Wankewitz und dem Sonnenstein sieht man den Keulenberg bei Hasel, dann folgen nach rechts der hellglühende Königsstein und seine Nachbarn nach rechts Pappstein und Soritz, dicht daran fern der Rosenbergs oberhalb Zetschen, weiter rechts der Wankewitzer und die Zschirnsteine, die Langhennersdorfer Wind-

Oper in... 10 Uhr... Arab... Sabara... Spiel in... über... 10 Uhr... Arab... Sabara... Spiel in... über... 10 Uhr... Arab... Sabara... Spiel in... über...

10 Uhr... Arab... Sabara... Spiel in... über... 10 Uhr... Arab... Sabara... Spiel in... über... 10 Uhr... Arab... Sabara... Spiel in... über...

Hänke beim Bernhardtstein, der Schneeberg in Böhmen etc. etc. Nahe rechts liegt das freundliche Raiz, leuchten die goldne und die Prinzenhöfe, der Falkengrund, Runnersdorf, Windberg etc. Sellen bietet ein naßer Spaziergang so viel, und Mädnitz, Böhmen, die Modriker Weißbier-Brauerei oder Strehlen mit seiner Omnibusstation bieten erquickliche Schlupfpunkte.

Ein Naturfreund.

Auf einem Tanzsaale in Neustadt geriet vorgestern Abend ein Civilist mit mehreren Soldaten in Streit. Anfanglich hatten dieselben wohl mit einander getrunken und der Civilist den Gastgeber geipielt; später wollten die Soldaten von ihm wörtlich beleidigt worden sein und darüber ging eine derartige Prügelei los, daß die Polizei einschreiten und sich der Person des Civilisten theils zu seinem eigenen Schutze, theils deshalb demüthigen mußte, weil er sich durchaus nicht zur Ruhe bringen lassen wollte.

Am 20. Mai wird auf dem Maunplatz eine große Frühjahrsparade der gesamten Garnison von Dresden stattfinden.

Dem Vernehmen nach wird am 21. Mai auf dem Cavallerie-Exercierplatz ein Officiers-Wettrennen abgehalten werden.

Aus Oberwiesenthal kommt uns die betrübende Nachricht zu, daß bei einem daselbst am vergangenen Sonnabend herrschenden heftigen Gewitter der Blitz in das Wohnhaus des Radlermeisters Seltmann eingeschlagen, das Haus zwar nicht in Brand gefickt, wohl aber den genannten 68 Jahre alten Besitzer desselben, sowie dessen 65jährige Ehefrau und den 38 Jahre alten Sohn beider, den Briefträger Seltmann, sofort getödtet hat. Die drei genannten Personen befanden sich zur Zeit des Blitzschlags in verschiedenen Theilen des Hauses. Seltmann jun. hinterläßt eine Wittve und drei kleine Kinder. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben bei allen drei Personen ohne Erfolg.

Ein eben so seltenes als schönes Fest gewährte Gott vorgestern, am 9. Mai, einem unserer verdienstvollsten Mitglieder und seiner würdigen Gemahlin. Es feierten in Körperlustigkeit und Geistesfrische Herr Appellationsrath a. D. Ritter Gustav Ackermann und Gattin in Krise ihrer Familie und vieler Freunde das goldne Ehejubiläum. Schon am frühen Morgen wurde durch Musik, sowie im Laufe des Vormittags durch Deputationen, worunter auch eine aus dem Adel für Taubstumme, dessen langjähriger Berater und Vorstand der Jubilar war, und durch Beglückwünschungen aus allen Kreisen dem ehrwürdigen Paare Beweise von Liebe und Dankbarkeit gegeben. Um 11 Uhr fand in der Wohnung in ergreifender Weise die nochmalige Einsegnung des Jubelpaares durch Herrn Pastor Wötter statt, die ihren Abschluß fand in einem herrlichen Gesange, welcher eigens für diesen Zweck von Herrn Hoforganist Kretschmer componirt war und von einer Anzahl Mitglieder der Liedertafel vorgetragen wurde. Der Mittag vereinigte einen engeren Kreis von Verwandten und Freunden zu einer Festtafel auf der Brühlischen Terrasse, während am Abend eine Soiree in der Harmonie eine große Anzahl Freunde und Verehrer des Jubelpaares zusammenführte. Gott erhalte noch lange das würdige Paar zur Freude der geliebten Kinder und blühenden Enkel, sowie aller ihrer zahlreichen Verehrer und Freunde.

Wohl seit Jahren, vielleicht nicht wieder seit den Tagen, wo der einst so verehrte Kanzelredner Reinhard in der hiesigen Sophienkirche predigte, sah man in den Räumen dieses Gotteshauses eine solche Menschenmenge, als dies am vergangenen Sonntag Nachmittag der Fall war. Schon lange vor 2 Uhr begann eine wahre Wallfahrt nach der Sophienkirche, um den von der römischen Kirche zum Protestantismus übergegangenen Herrn Clemens Jäger zu hören. Alle Plätze in der Tiefe wie in der Höhe, alle die Beistühchen, sowie die Gänge in der Kirche bis dicht an den Altar, hinaus bis an die äußeren Thüren, waren mit Menschen erfüllt, die mit großer Spannung des Augenblickes harrten, wo der Mann auf der Kanzel erscheinen werde. Kirchenruhe, im wahren Sinne des Wortes, trat ein, als die letzten Strophen des Liedes und der Klang der Orgel ertönten. Da erschien der Erwartete, dessen Wesen neue Triebe geschlagen und hell, klar, vernünftig für Alle, wo Fe auch weilten, Klang seine Stimme, tönte sein scharf geprägtes Wort. Wenn manches derselben in seinem Laut den Ausländer kündigt, so war doch die Prägnanz und das Feuer, besonders aber der Geist zu achten, der in den Worten thronte und in lebhafter Einbildungskraft seinen Ursprung hatte. Er gedachte in seiner Predigt, welche er in zwei Theile theilte, des heiligen Geistes, welcher dereinst über die Jünger gekommen und sie gestärkt zu dem großen Werke der Ausbreitung von Christi Lehre und wie dieser Geist nicht erloschen, sondern noch lebendig fortlebe in einem jeden Christen, der in den Werken des Glaubens und der Liebe seinem großen göttlichen Vorbilde gleich zu werden trachte. Die reiche Versammlung in der fast überfüllten Kirche lauschte spannend den Worten, welche sich im zweiten Theil der Predigt an Zeit und Leben knüpfen. Keine Aufwallung, kein Aufbrausen, aber Würde mit Kraft, gleich dem rechten Drang, der ihn unlangst über den ruhigen Meeresspiegel der Ueberzeugung in den Hafen der neuen Glaubenslehre gelangen ließ. Alle Hörer nahmen den Eindruck großer und gerechter Friedfertigkeit mit hinweg, der sich bei Manchem bis zur Begeisterung steigerte, wozu freilich ein Umstand kommt, der das Interesse besonders noch rief. Dieser ist, als Gegensatz, der Uebertritt eines bisher evangelisch-protestantischen Fürsten zur katholischen Kirche. Ein heldenmüthiger Abfall, der fähig ist zu stillen Gedanken, nicht für das öffentliche Wort, dessen Begehr zu stillen nicht unsere Sache ist. „Uebereinstimmung verlange in der Liebe, nicht im Glauben.“

In der Nacht des 7. zum 8. d. M. ist in Frauenstein bei einem Schnittwarenhändler ein sehr frecher und gewaltthätiger Einbruch verübt und eine bedeutende Quantität Schnittwaren, man sagt im Werthe von ungefähr 800 Thlrn., gestohlen worden. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Einbruch wieder von professionellen Dieben, die aus Böhmen herübergeschifft und schon früher die hiesige Gegend unsicher gemacht haben, verübt worden.

Eine schöne Idee hat Herr Photograph Wilhelm

Höber, Hauptstraße 19, verwirklicht. Mit regem Interesse für die Sache hat er von den verschiedenen Kirchhöfen Dresdens diejenigen Grabmonumente photographisch aufgenommen, welche entweder als Werk der Baukunst oder Bildhauerei sich dem Auge als hervorragend darstellen. Der Waller unter den Gräbern, wie wir den Obigen nennen wollen, hat in schöner Größe bereits an 200 solcher Grabstätten mit ihren Steinen, Kreuzen und Denkmälern sammt den Inschriften aufgenommen. Viele bekannte Namen der Heimgegangenen befinden sich darunter und so manche Familie, die dem Tod ein Denkmal der Liebe gewidmet, findet solches hier im photographischen Bild. Herr Höber will den Betrachtern das Bild zu einem geringen Preis offeriren, was Manchem vielleicht wünschenswerth erscheinen dürfte.

Vorgestern Nacht gegen 12 Uhr ertönte in hiesiger Stadt das Feueralarm und brachte trotz der späten Stunde sehr bald Reges Leben in den Straßen hervor. Es war, wie uns mitgetheilt wird, auf dem schlesischen Bahnhofe ein mit Stroh beladener, verlockender Packwagen in Brand geraten. Der schnell herbeigeeilte Feuerwehrgelag es bald, das Feuer zu löschen. Dasselbe blieb auf den Inhalt eines Wagens beschränkt und ist über seine Entstehungsurache bis jetzt nichts zu ermitteln gewesen.

Eine Näherin aus Johannegeorgenstadt, die zur Zeit hier aufhältlich ist, ließ vorgestern unterhalb des Palaßgartens in die Elbe, in der Absicht, sich zu ertränken. Zufällig sah dies ein in der Nähe befindlicher Schiffer, der sie an der Ausführung ihres Plans verhinderte und mittelst Droschke in die Wohnung ihrer auf der Christianstraße wohnhaften Mutter bringen ließ.

Auf einem unweit Lengefeld gelegenen größeren Rittergute vermisst man seit einigen Tagen den Inspector, der, wie es scheint, aus nicht lauterer Beweggründen seinen Posten heimlich verlassen und es vorgezogen hat, das Wette zu suchen.

Deffentliche Gerichtssitzung am 10. Mai. Ein hiesiger Kaufmann hatte am 29. Mai v. J. den Dienstmann August Simon Joseph Simon von hier mit Arbeit in seinem Hause beschäftigt und zwar von Morgens bis Abends 18 Uhr und ihm dafür anstatt der verlangten 25 Ngr. nur 15 Ngr. bezahlt. Widerwilling nahm Simon die 15 Ngr. und entfernte sich damit, kehrte aber nach kurzer Zeit zurück, erklärte unter Toben und Lärmen, er komme von der Polizei, wo er sich wegen dieser Differenz erkundigt habe, verlangte die geforderten 25 Ngr., drohte auch, nicht eher gehen zu wollen, bis ihm solche ausgehändigt worden seien. Der derzeit kränkliche Kaufmann sowie seine Frau und das ebenfalls kranke Kind waren darüber sehr erschrocken und um dem Scandal ein Ende zu machen, zahlte er Simon schließlich die 10 Ngr. um die es sich handelte; nun erhobte aber Simon seine Forderung auf 1 Thlr. und schrie: „Wenn Sie mir den Thaler nicht geben, so werden Sie sehen, was passiert!“ stemmte sich an die Thüre und ließ die Aufforderung, sich zu entfernen, sowie die Andeutung, daß er wegen Hausfriedensbruchs, Erpressung und Beleidigung verklagt werde, unbeachtet, und entfernte sich nicht eher, als bis der Thaler bezahlt und das Dienstmädchen fortgelassen war, um die Polizei herbeizurufen. Zugleich hatte Simon der Frau des Kaufmanns zugerufen: „Ihr Mann ist als ein schlechter Zahler bekannt.“ Darum und wegen noch anderer beleidigender Worte, sowie wegen Hausfriedensstörung und Erpressung war Simon eine 12tägige Gefängnißstrafe auferlegt worden, gegen welche er Einspruch erhob, allein er wurde damit heute abgewiesen und ihm die Einspruchskosten uerkannt. — Der 53 Jahre alte Handelsmann Johann Gottfried Pohlitz aus Gultborn, hatte am Abend des 22. Decbr. v. J. aus der Parterre-Kammer eines Beamten bei der schlesischen Eisenbahn, Namens Wagner, wahrscheinlich durch Herausziehen aus dem Fenster, welches leicht zu öffnen gewesen, ein Deckbette mit Inlett, ein leinernes Bettzeug und zwei Kopfkissen, auf 10 Thlr. taxirt, entwendet. Bei Gelegenheit einer, wegen eines anderweitigen Diebstahls von dem Stadtensdarm Landgraf vorgenommenen Haussuchung in seiner Wohnung auf der Alaugasse waren diese Gegenstände aufgefunden worden. Pohlitz behauptete, dieselben von seinen Großeltern geschenkt erhalten zu haben, worin er aber von seiner Frau widersprochen wurde. Zwei Pferdebeden im Werthe von 14 Thalern, welche Pohlitz von einem unbekanntem Handwerksburschen erkaufte haben wollte, waren eines Abends im December v. J. von den Pferden eines Omnibus, die kurze Zeit ohne Aufsicht auf dem Bischofsweg standen, entwendet und ebenfalls bei Pohlitz gefunden worden. Außerdem hatte er einem hiesigen Holzhändler Brennholz und Riem im Werthe von 11 Ngr. entwendet und schließlich den Gensdarm bei der gerichtlichen Confrontation mündlich beleidigt. Obgleich beim Abheugen dieser Diebstahle beharrte, wurde er überführt und zu 4 Monaten 1 Tag Gefängniß verurtheilt, welches Urtheil heute das Gericht bestätigte. — Die dritte Verhandlung mußte vertagt werden, weil der angeklagte Dienstknecht Carl August Rothmann aus Postzettel nicht aufzufinden gewesen. — Der 36 Jahre alte Bergarbeiter Johann Christoph Krause in Weißhufe soll am Abend des 11. Mai v. J. in Folge eines Handgemenges, welches zwischen seiner Frau und seiner Nachbarin, der verehel. Johanne Sophie Brückner, in der letzteren Wohnung stattgefunden, die Brückner über die vier letzten Stufen der Trepppe auf die Steine des Hausplatzes gestürzt, sich dann auf sie gekniet und unter dem Ausruf: „Du Hundel...“ jezt mußte Du unter meinen Händen ver...!“ mit Faustschlägen so mißhandelt haben, daß sie, blutend aus einer bedeutenden Kopfwunde, bewußtlos liegen blieb, der herbeigerufene Arzt ihr Leben in Folge des Schrecks und der eiltenden Gehirn- und Rückenmarkerschütterung in Gefahr erklärte und sie längere Zeit das Bett hüten mußte. Krause behauptete, die Brückner wäre von selbst die Treppe herabgestürzt, wie er seine Frau aus ihren Händen habe befreien wollen, leugnete, auf ihr gekniet oder sie geschlagen zu haben und griff selbst das Reugniß des Med. pract. Oering an, weil der Zustand der Brückner schlimmer als thatsächlich von demselben geschildert worden sei. Krause wurde in Folge dessen 12 Tage Gefängniß, Privatgenugthuung und Bezahlung der Kosten zu-

erkannt. Sein Einspruch dagegen hatte heute doch den Erfolg, daß die Sache zu näherer Untersuchung vertagt wurde.

Paris, Montag, 10. Mai. Das „Journal officiel“ meldet, daß der Kaiser gestern die landwirthschaftliche Ausstellung in Chartres besucht und in Erwiderung auf die Ansprache des dortigen Rates eine auf die bevorstehenden Wahlen für den gesetzgebenden Körper Bezug nehmende Rede gehalten hat. Der Kaiser erinnerte zunächst an den Empfang, welchen er als Präsident der Republik in Chartres gefunden, als er den ersten Ausruf zur Versöhnung der Parteien ergehen ließ, und sagte dann: heute wie im Jahre 1848, aber ausgerüstet mit höherer Autorität und größerem Vertrauen, wende ich mich an die ehrenwerthen Männer aller Parteien, indem ich dieselben auffordere, Meine Regierung auf dem liberalen Wege, welchen sie verfolgt, zu unterstützen und dem anscheinend wieder auflebenden Verdrüßlichkeiten, welche Ansturzweide verfolgen, unüberwindlichen Widerstand entgegen zu stellen.“ Schließlich sprach der Kaiser die Hoffnung aus, das Volk werde die Wahlen in einer der civilisatorischen Missionen Frankreichs würdigen Weise vollziehen. Nur wo wahrhafte Vaterlandsliebe herrsche, fänden die besten Garantien für Ordnung, Fortschritt und Freiheit ihre Stätte. (Dr. J.)

„Ich liebe Dich!“ betitelt sich das soeben erschienene Lied für eine Singstimme und Pianoforte von dem hiesigen Componisten und Gesangslehrer Herrn Louis Schubert. Die Composition dürfte wohl eine weitere Verbreitung finden, da die berühmte Sängerin Frau Pauline Lucca bei Annahme der Dedication derselben in einem an den ihr persönlich unbekanntem Componisten gerichteten Briefe sich in enthusiastischer Weise über die Vorzüglichkeit dieses Liedes auspricht und den öffentlichen Vortrag desselben bestimmt in Aussicht stellt.

Die schönern Stunden. Mähdike von Carl Guckow. Stuttgart, Verlag von G. Hallberger. 1869. Wohl noch nie, als wir dem herrlichen Buche von der ersten bis zur letzten Seite die regste Aufmerksamkeit geschenkt, empfanden wir die Wahrheit eines Goethe'schen Ausspruchs mehr bestätigt, indem er sagt: daß nicht selten die flüchtige Besung eines Buches, das einen Menschen unwiderstehlich fortriß, auf sein ganzes Leben den größten Einfluß hatte. Das Wort ist der Dolmetscher des Herzens, das Bild der Seele, ein Spiegel, welcher uns die tiefsten Geheimnisse des Menschen treuherzig darstellt. Wer nun hier mit empfindet und das Gegebene zu schätzen weiß, dem bleibt gleichsam die Ehre vorbehalten, von der Sache zu reden. Dies sei hiermit gesagt und zwar für Alle, welche die Gemüthsreise, den Reichthum des Wissens, die Schärfe des Geistes, vor allen Dingen aber die glänzende Schreibart Guckow's zu schätzen und zu würdigen verstehen. „Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiß sie festzuhalten.“ Das genannte Buch, mit einer Anzahl älterer und neuerer Productionen, wird diesen Satz bewahrheiten, die „schönern Stunden“ werden in ihren 13 Theilen wiederum schöne Stunden hervorbringen, wer nicht bloß für das kleine Ich lebt, sondern sich allem Schönen und Großen zuwendet, das die Natur und die Menschenwelt einem offenen Herzen bieten. Wir haben aus dem Buche besonders den „Besuch bei Cornelius“, sodann „die ewige Jüdin“, so wie „Zwei Gefangene“ und die schwungvollen Reden hervor, die der berühmte Denker und Dichter zu Dresden bei dem Schiller- und Körnerfeste gehalten. Wie bedeutungsvoll ferner der von Geist durchdrungene Artikel: „Lessing und Emilia Galotti“. Aus inniger Ueberzeugung empfehlen wir das neue Werk Guckow's, das durch und durch den Stempel des Geistes und der Schönheit an sich trägt. Das Schöne muß befördert werden, denn Wenige stellen es dar und Viele bedürfen es. H. D.

Die Amerikaner haben ihre eigene Manier, sich Gemüthsbewegungen zu verschaffen. Schon vor einigen Jahren erzählte man von einer seltsamen Liebhaberei blaffter Leute, die darin bestehn, sich der Länge nach zwischen die beiden Geleise der Eisenbahnen hinzustrecken und den Zug über sich hinweggehen zu lassen, um dann unbeschadet aufzustehen und — frühstücken zu gehen. Auch jezt wieder haben sich zwei Amerikaner, in Folge einer Wette, dieses Vergnügens bereitet. Sie legten sich auf den Strang zwischen die Geleise, ließen den Zug über sich hinwegbrausen und setzten sich dann hin, um ihren Brandy zu trinken, als wäre nichts geschehen. Die Locomotivführer in Amerika sollen hierin schon etwas so Alltägliches sehen, daß sie diesen Liebhabern ihr Vergnügen nicht stören und ohne jeden Versuch zu bremsen, lachend über sie dahin fahren.

Interessanter Fund Aus Griechenland berichtet man von einem merkwürdigen Funde, der dieser Tage in Gadron auf der Insel Andros gemacht worden ist. Zwei Taucher erboten sich, der Regierung einen großen Schatz aus der Meeres-tiefe herauszuholen, und förderten von einem großen fremden Kriegsschiffe, das dort im Meere liegt, eine fein gearbeitete Messingkanone, mehrere Orben, sowie Schiffsvorrichtungen und Metallgegenstände zu Tage. Wann das Schiff dort versunken ist, darauf weiß sich keiner der ältesten Bewohner des Ortes zu besinnen, noch thut die Chronik eine Erwähnung davon. Die Messingkanone ist 150 Pfund schwer, mit dem Buchstaben M. gezeichnet und merkwürdigerweise ein Hinterlader (?). Die Taucherversuche werden eifrig fortgesetzt.

Aus Naturen schilt man der „Insterb. Ztg.“ den Brief eines Schuldners an einen Kaufmann ein, der wohl geeignet ist, den Beweis zu liefern, wie gering der Bildungsgrad mancher Lehrer ist. Der Brief lautet: „Besten Herr J. Ich bitte Sie, mir meine Schuld vorleisig, gütlich worten wollen, es ist ja nur etwas ohnbedeutendes, und dennoch leßt der viele Anlauf von Futter für 5 Eil Vieh es nicht zu, das ich Ihnen wie sonst Geld schicken kan ich habe auch an par Stellen Geld zu bekommen doch das schlechte Jar der Mißwachs ist an allen Schulden achtungs voll verbleibe Ich Ihr ergebenster R. N., Lehrer.“

Getreidepreise. Dresden, am 10. Mai 1869.

Art	Preis	Art	Preis	Art	Preis
a b Böhme 1/2	5 7/8	h. 1/2	5 17/8	Meizen	5 —
Meizen (weiß)	4 17/8	5 7/8	1/2	Worm	4 —
Meizen (braun)	3 5/8	4 5/8	1/2	Berle	3 20
Rorn	3 5/8	4 5/8	1/2	Döfer	2 14
Gerste	3 15	4 5	1/2	Neu a. Ctr.	1 24
Hafers	2 17/8	2 22/8	1/2	Stroh a. Ctr.	14 —
Kartoffeln	1 18	1 28	1/2	Stroh b. Ctr.	14 —
Butter & Ranne	24 bis 26	Ngr.			

...den Er-
... wurde.
... mel-
... Aus-
... Aus-
... für den
... hat. Der
... als Prä-
... den ersten
... und sagte
... mit höherer
... an die
... wieseln auf
... welchen sie
... aufstrebenden
... bewundlichen
... der Kaiser
... in einer der
... je vollziehen.
... die besten
... stätte. (Dr. J.)
... erschienen
... dem hiesigen
... ubert. Die
... finden, da
... Annahme der
... sch unbelann-
... tischer Weise
... den öffent-
... von Carl
... 1869.
... von der ersten
... t, empfangen
... sehr beständig,
... eines Buches,
... ganzes Leben
... Dollmetscher
... her uns die
... stellt. Wer
... hagen weiß,
... er Sache zu
... welche die
... Schärfe des
... t Gustow's
... der Mensch
... "Das ge-
... roductionen,
... den" werden
... hervorbringen,
... sich allem
... die Menschen-
... dem Buche
... wige Jüdin",
... eben hervor,
... eben bei dem
... ssvoll ferner
... lia Galotti".
... neue Werk
... Geistes und
... bert werden,
... Th. D.
... er, sich Ge-
... igen Jahren
... hriter Beute,
... eiden Geleise
... sich hinweg-
... and — früh-
... Amerikaner,
... Sie legten
... ren Zug über
... ren Brandy
... tiosführer in
... chen, daß sie
... ohne jeden

Hierdurch macht der Unterzeichnete bekannt, daß er sich in
Gruna als praktischer Arzt niedergelassen hat.

Dr. Ernst Lenk.

B Wohnung: Neu-Gruna Nr. 23. I. An der Chaussee.

Ausverkauf.

Durch Einkauf einer großen Partie **Buckskin** bin ich
in den Stand gesetzt, schöne Muster, vorzügliche Qualität, be-
deutend unter den Fabrikpreisen verkaufen zu können, und
empfehle

rein wollene Hosenstoffe

A Hose 2 1/2 Thlr., so wie Buckskin-Rester
zu Kinder-Anzügen passend, sehr billig anverkauft werden,
bei

Albert Sieber,
Frauenstrasse Nr. 9.

**Neue Hosen, Jaquetts,
Arbeitshosen**

sind eine große Partie Anherst billig zu verkaufen:
Webergasse 35, I. im Pfandgeschäft.

Herbert König's Aquarellskizzen- Ausstellung

auf d. Brühl'schen Terrasse.
Von früh 10 bis Nachmittag 6 Uhr. Sonntags
von 11 Uhr.
Entrée 5 Neugroschen.

Gold- u. Silberwaaren-Ausverkauf.

Um mein Lager ganz zu räumen, verkaufe ich sämtliche
Artikel zu und unter Kostenpreisen. **H. Tscholl,** Goldarbeiter
und Zahntechniker, Wilsdrufferstraße 12, I. Etage.

Für chron. Kranke u. Brustleidende **Dr. C. Michaelis**
Weintraubengasse Nr. 4. Sprechst. von 10 bis 12 Uhr.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 6a
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Oscar Renner,
Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margarethengasse,
empfeilt
**Allsopp's Pale Ale & Guinness's
Dublin Stout half and half,**
frisch vom Faß, die Tulp 2 1/2 Mgr. Ein Duzend Flaschen
incl. Glas 1 1/2 Thlr.

Für geheime Krankheiten
Bin ich täglich früh u. Nachmittag zu sprechen: **Breitstraße
Nr. 1. III.** (Neuentstandene Krankheiten heilt ich in kurz-
zeit.) **C. Kox Jun.,** feiner Glasfänger in der **S. E. Markt.**
Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt stets gründlich **Spec. Arzt Dr.
G. Neumann,** Freib. Clay 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Nm.

Himbeer-Saft
von Gebirgs-Himbeeren,
die ganze Flasche 16 Mgr., halbe 9 Mgr., die Saure
16 Mgr., empfohlen
Ferdinand Vogel, Breitstraße 21.
Fr. Wollmann, Hauptstraße 20.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten während des Pfingstfestes.

Sonntag den 16. und Montag den 17. Mai:

Von Dresden: A. Früh 5 Uhr nach Coschwig, Pillnitz, Pirna, Wehlen und Rathen;
Nachm. 1 Uhr anstatt bis Pirna weiter nach Wehlen und Rathen;
Abends 6 1/2 und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
B. Vorm. 10 nach Meißen und Riesa. Abends 9 Uhr bis Meißen.

Dienstag den 18. Mai:

Von Dresden: A. Nachm. 1 Uhr anstatt bis Pirna weiter nach Wehlen und Rathen;
Abends 6 1/2 und von Pirna gegen 8 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
B. Vorm. 10 Uhr nach Meißen und Riesa.

Rückfahrten der Extraschiffe.

Sonntag den 16., Montag den 17. und Dienstag den 18. Mai:

A. Von Schandau Abends 7, von Königstein gegen 7 1/2, von Rathen 5 und 7 1/2 Uhr
von Wehlen 5 1/2 und 8, von Pirna 5 1/2 und 8 1/2 Uhr
von Pillnitz 6 und 9, von Coschwig 6 1/2 und 9 1/2 Uhr
B. Von Riesa Nachm. 3, von Meißen Abends 6 und 9, von Köhlschönbroda 7 1/2 und 10 1/2 Uhr
Die übrigen Fahrten siehe im Fahrplan vom 2. Mai a. c.
Dresden, den 10. Mai 1869.

Der vollziehende Director:
Nippold.

Augenarzt Dr. Edm. Weller hält seine Sprechstunden nur in Dresden (See-
straße 21, 11-1 und 2-3 Uhr), nie auswärts.
Arme erhalten Behandlung, Kränkel, Brillen und Verfertigung unentgeltlich.

Lange und kurze Westenfalten und Brochesfalten in echter
Vergoldung und in Gold-Compositum (dem Gold am äh-
nlichsten), Compas, Manschettenknöpfe, Tuchnadeln, Arm-
bänder, Broches, Ohrgehänge, Medaillons, Ringerringe,
Colliers, schwarze Halsketten mit Kreuz, dergl. Westenfalten,
Wandtafeln etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
G. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17,
Rauhestraße Nr. 25.

**Die Cigarren- und Tabak-
Handlung**
von **Eduard Hedrich** empfiehlt
En gros Scheffelgasse 8. En detail Hauptstraße 2.
Bremer, Hamburger und importierte Cigarren, Havana-
Ausbruch, prima Väterer, Ambalema, Schweizer und Ita-
lienische, sowie Zwerg-, Riesen-, Gesellschafts-, Knall- und
Benigalische Cigarren, Marinas, Portorico, Schleifen- und
Kau-Tabak, Mops, Carotten und Pariser Schnupftabak,
Weerschammspigen, Zündrequisiten, Spielkarten und Dampf-
schiff-Billetts zu billigen Preisen.

Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum die ergebende Anzeige
zu machen, daß ich mich seit kürzerer Zeit als **Goldbildhauer** am hiesigen
Wlape **Grünestraße 8**
etabliert habe. Mein Bestreben wird dahin gehen, die mich gütlich Verehren-
den reell und gut zu bedienen, sowie immer das Neueste in jedem Genre (antik
und modern) vorzuliegen. Zu gleicher Zeit halte ich Lager von Gemmen und
Edeln aller Art bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Richard Görn, Goldbildhauer.

**Die Dresdener
Soda-Wasser-Fabrik,
Dresden-Antonstadt, Böhmischestraße 3,**
Liefert ihr stets frisch bereitetes, äußerst kräftiges
Soda- und Selters-Wasser
in Dresden von 25 Flaschen an ins Haus und versendet nach außerhalb in
beliebiger Zahl gegen Einzahlung des Betrages oder unter Nachnahme
100 ganze Flaschen a 7/8 Thlr. incl. Flaschen,
100 halbe do. a 6/8 do. do. do.,
100 drittel do. a 4/8 do. do. do.
Alle Arten leere Sodawasserflaschen werden dabei, 1/2 a 10 Bl., 1/2 a 8 Bl.,
1/2 a 6 Bl. pr. Stck., in Zahlung angenommen.

Gärtnern und Blumenfreunden
mache ich hiermit bekannt, daß ich auch dieses Jahr sowie früher meine
Niederlage von
ächten Holländer Blumenzwiebeln
wieder in Dresden halte. Da die Blüthenzeit dieses Jahr sehr günstig ist, bin
ich im Stande, schöne Waare zu den billigsten Preisen zu liefern, und werde
mein Guttreffen in Dresden in die, ein Blatt anzeigen.
Ollegom bei Haarlem.
B. van Til,
Blumenzwiebelhändler.

**Wirklich reines
schönes Landbrot** das Pfund
für 8 und 9 Mgr., fähle ich mich ge-
drungen, der Billigkeit halber einer ge-
neigten Beachtung zu empfehlen.
Karl Thiele,
Rauhestraße Nr. 25.

**Zurner-Tuch,
Zurner-Drell,
Leinene ff. Hosenstoffe**
mit Gallons
empfiehlt
Alfred Mosekhan's
Oberlausitzer Leinwandhülle
Waisenhausstraße 5b.

Herrenkleider werden gut
u. billig ge-
waschen u. repariert Wallstraße 2, 4.
8-10,000 Thlr. werden als
weite Hypothek auf
ein Grundstück gesucht.
Adressen sind unter **V. G. 100** in
der Exped. d. Bl. abzugeben.

Lehrer und Lehrerinnen,
sowie auch **Lehrervereine** in der
Nähe von Dresden, welche dem **päd.
Leserzirkel** beitreten wollen, haben
sich zu melden
Wellerstraße Nr. 5 part.
Ein gutgehaltenes **Pianoforte** im
Preis von 30 bis 55 Thlr. wird
zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben
Worischstraße 21, 1. rechts.

Logis- und Stellennachweisung
Nr. Wilsdrufferstr. 13. 1
6 Satz Regel
und **Kugeln** von Weichholz und
Vodholz sind billigst zu verkaufen
C. H. Hennig,
Freiburger Straße 3 im Hofe.

Butter-Oerte.
Ein Mittergutspachter im Gebirge
wünscht seine **Butter** in Dresden an
Privatleute abzugeben. Selbige ist von
vortrefflicher Güte. Preis 28 Mgr.
Werthe Adressen bittet man nieder-
zuliegen d. **Hrn. Woldemar Schmidt,**
Neustadt, gr. Meißnergasse, u. Ostra-
teller Nr. 32 bei Herrn Bäckermeister
Glauchwiger.

2- bis 3000 Thaler
werden gegen genügende Sicherheit ge-
sucht. Adressen sind unter **M. R. 3**
in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Maurer
finden bei gutem Lohn dauernde Ar-
beit. Zu melden Dresden Weißgasse
Nr. 1 part.

Verlag von Neudorfer u.
Kobler in München:
**Unmusikalische
Noten**
von
Richard Wagner's
Judenthum in der Musik
von
Dr. C. ...
Den Saul ein böser Geist besetzt,
Den König David's Tontunft
beiste;
Denn Saul war doch nicht so
verrückt,
Daß er des Wagner's Ansicht
theilte.
Preis 6 Mgr. oder 21 Kr.
oder 75 St.
Austwärts franco gegen Brief-
marken.

Avis für Herren.

Ein Vater, der an sein Geschäft zu
sehr gebunden, sucht für seine Tochter
die Bekanntschaft eines achtbaren, selb-
den Mannes in den 30-50er Jahren,
wo möglich Beamter, anzuknüpfen.
Selbige ist gebildet, anspruchslos,
häuslich und streng sittlich, in ge-
stem Alter und besitzt etwas Vermögen.
Keine gefürchteten Herren werden ge-
beten, vertrauensvoll ihre vollständige
Adresse mit näherer Angabe der Ber-
thätigung, an meine Tochter selbst, un-
ter den Buchstaben **Glaube L. H.**
bis zum 21. d. Mts. in der Exped. d.
Bl. gefälligst niederzuliegen. Strengste
Discretion ist Oberrichts. Anonym
bleibt unberücksichtigt.

Annahme
von Abonnements und Annoncen
für die
Dorf- u. Volkszeitung
in **Neu-Gersdorf,**
Stadt- u. Landzeitung
in **Neusalza,**
ohne Berechnung von Portis, Kosten,
Spesen u. s. w. in **Alfred Mos-
khan's** Oberlausitzer Leinwandhülle,
Waisenhausstraße 5b.
Ns. **Mittlerer** für erstere Zeitung
gesucht.

Schmiede-Verkauf.
In Witten vollreicher Ortschaften
in einem Kirchorte, ist die Schmiede
mit sämtlichem Handwerkzeug und
Geräthen für den billigen Preis von
1800 Thlr. zu verkaufen. Gute Kund-
schaft, darunter 2 Mittergüter, Außer-
dem gebürt ein Sackel Feld u. Gar-
ten dazu. Näheres bei
E. M. Kaiser,
Dresden, große Wänderstraße Nr. 19.

**Ein grosses
Verkaufs-Local**
mit Wohnung etc., ist in guter Geschäfts-
lage Schandau's zu verpachten, wel-
ches für jedes Geschäft, vorzüglich einen
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter
zu empfehlen ist, indem vorliegen Herbst
einer, der viel Arbeit und gute Kund-
schaft hatte, durch den Tod entfallen
wurde und noch nicht wieder ersetzt ist.
Näheres in der Expedition der
Zeitung d. Bl.

**Bair. Schmalzbutter,
Schles. Tafelbutter**
empfiehlt in frischster Qualität
billigst **Herrmann Weisse,**
Schloßstr. 24, sonst Aug. Schreiber.

Heirathsvermittlung.
Für alle Stände und Alter ist Ge-
legenheit unter **W. Nordstraße 24,** part.
Auf jede Anfrage erfolgt sofort
Antwort.

Gelegenheitskauf.

Damengarderobe in **Restern**
wegen **Bl. a. Bl.** nur noch diese Woche
abzulassen. **Breitstraße 7, I. Etage.**
Gesucht wird bald ein, zu einem Ge-
schäft passendes **Barterre-Local.**
Preis höchstens 60 Thlr. Adressen
erbittet man, **Weberg. 35, Glasbandlg.**

Mühlen-Brod.
in vorzüglich fertiger Qualität ver-
kauft gegenwärtig
1. Sorte a Pfund 9 1/2 Mgr.
2. " " " " 8 1/2 " "
und gewährt Wiederverkaufern pr. Pfd.
1/2 Mgr. Rabatt.
Die Productenhalle
grosse Meissner Strasse 18.
Jedem Käufer wird das Brod
vorgewogen.

**Ein gutes
Barbiergeschäft**
in der schönsten Gegend Sachsens ist
wegen Alters des Besitzers zu verkaufen.
Adressen sind abzugeben, **Walpur-
gistrasse Nr. 21, im Productengeschäft.**

Lehr lings geuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern mit den
nötigen Schulkenntnissen versehen,
kann unter günstigen Bedingungen in
ein größeres Colonialwaaren-Geschäft
Aufnahme finden. Adresse unter **F.
G. S.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein junge kinderlose Wittwe sucht
Aufwartung bei anständigen Herr-
schaften. Adressen bittet man abzugeben
in der Expedition dieses Blattes mit
„Aufwartung“ bezeichnet.

Für Damen.
Von einem Herrn 30 Jahr, wird
zur vorübergehenden Bekanntschaft eine
junge Dame gesucht. Discretion ist
selbst redend. Gefällige Adressen
nebst Photographie unter **H. F.** be-
sorgt die Expedition.

Verloren wurde
am Sonntag zwischen 11 bis 12 eine
Vorzugnote, von der Maximilianallee bis
zur Moritzallee. Der erliche Finder
wird gebeten, sich bei Herrn Buchbinder
Selbig zu melden, **Wilsinger Straße**

**Wasthofverkauf
oder Tausch.**
Ein Gasthof in einer Provinzialstadt
Sachsens, mit ganz massiven Gebäu-
den, an einer Hauptstraße gelegen wo
ein anhaltender Verkehr ist, soll für
4500 Thlr. verkauft, oder auf ein
Wassermühlen-Grundstück für 6 bis
8000 Thlr. veräußert werden. 5000
Thlr. sind feste Hypothek darauf. Re-
sultierende wollen ihre Adresse franco
eintenden: **C. F. poste restante Bahn-
hof Dahlen.**

**Ein gutes tafelförmiges In-
strument** wird zu kaufen
gesucht. Offerten resp. Adressen wolle
man bis 14. d. M. bei der Redaction
d. Bl. niederlegen.

Auf dem Dominium Ebersbach,
1/2 Stunden von Odrich entfernt,
ist das herrschaftl. Schloss mit Park-
anlage an eine oder zwei Familien
zu vermiethen. Näheres beim Wirt-
schaftsamt d. Bl.

Ein Wein-en-gros-Geschäft
wird ein Verding aus anständiger
Familie, körperlich kräftig gebaut, unter
günstigen Bedingungen gesucht. Adr.
abzugeben unter **Schiffre H. R.** in der
Exped. dieses Blattes.

Ein Pianoforte von **Wienfranz**
von starkem und angenehmem Ton
ist für 36 Thlr., sowie ein von **G. Weid**
65 Thlr. u. ein **Stuhlfußel** von **Klemm**
75 Thlr. zu verk.: **Seestraße 17, II.**

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am heutigen Tage in Neustadt-Dresden

Hauptstrasse Nr. 1, Hôtel zum Kronprinz ein Tapeten- und Rouleaux-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich dieses Unternehmen einer geneigen Beachtung empfehle, erlaube ich mir noch besonders zu erwähnen, dass auch in diesem Verkauflokale ganz dieselbe reichhaltige Auswahl, wie in meinem auf der Moritzstrasse Nr. 14 befindlichen Magazin geboten wird.

Dresden, den 10. Mai 1869.

Gustav Hitzschold.

Rauchern von 3-, 4-, 5-, 6- und 8-fig. Cigarren vorzüglichster Qualität **J. Kliemt,** Marienstrasse Nr. 4.

Grösste Auswahl

fertiger Damen-Kleider (Costums)

in den neuesten Facons, sowie Sammet-, Seiden- und Woll-Jaquets zu auffallend billigen Preisen

Wilhelm Bussius,

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse Nr. 5 part. u. I. Etage.

Naturwarme Bäder u. Trinkkur. Soolbad Nauheim. Douchen mit kohlensaurem Gas. Telegraphen-Station.

55 Minuten von Frankfurt a. M. pr. Main-Weser-Bahn. Eröffnung der Saison seit 1. April.

Die Nauheimer Quellen gehören zu den hochsalzigen Mineralquellen, werden hauptsächlich bei allen Formen von Hautkrankheiten, Rheumatismen und Gicht mit Erfolg angewandt und unterbreiten sich von den Kreuznacher Quellen wesentlich durch ihre Benutzung in natürlicher Wärme. Nauheim bietet dieselben Annehmlichkeiten wie Wiesbaden und Domburg.

Billiger Verkauf.

- 4 br. Barège in quarr. u. gestreift Elle 2 1/2 Ngr.
- 5 - Mozambique glatt u. jaspirt, schön glänzend, Elle 5 Ngr.
- 6 - Cattune waschächt, in reicher Auswahl Elle 3 Ngr.
- 6 - Brillantine, nur neue beliebte Dessins, Elle 4 1/2 Ngr.
- 6 - Jacconas u. Organdys Elle 3 1/2 bis 4 Ngr.
- 5 - schwarze Taffetas ohne Appretur Elle von 25 Ngr. an.

Heinrich Grimm, Sporergasse, nächst dem Neumarkt.

An der Ostra-Allee Nr. 7, hies vom Bestplatz herein. Lager von Oberhemden in 15 verschiedenen Ausstattungen pro Satz von 25 Ngr. an. Länge 1-6/8, Breite 3 Ellen. Kleinere Größen und geringere Qualität von 25 Ngr. an. Damenhemden in Spitzing von 22 1/2 Ngr. an. Hemden von 25 Ngr. an. Länge 1 1/2, bis 2 Ellen. Anaben- und Mädchenhemden in allen Größen, die kleinste in Spitzing 5 Ngr. Damen-Nachthemden von 1 Zelt. Damenroben von 15 Ngr. an. Nacht- und Reizeisenbetten von 25 und 30 Ngr. an. Spitzing Damenroben mit Volants von 37 1/2 Ngr. an. Unterhosen von 20 Ngr. an. Nachhemden von 4 Ngr. Laufschuhe, Zupfen etc. Uniform-, Nacht- und Arbeitskleider, bunt und weiß, letztere von 25 Ngr. an. Herren-Unterhemden in dauerhaften Leinen- und Baumwollenen Stoffen von 25 Ngr. an. Aufsatztstrassen und Mandelbotten, Vorhemden, Halbhemden bunt und weiß. Seidenhose in Spitzing von 3, in Leinen von 5 Ngr. an. Taschentücher. - Für Wappen-, Kronen- und Namenstickerei verfähre ich über die besten Kräfte.

Bei Bestellungen nach Maass große Auswahl in den verschiedensten Stoffen.

Wäsche-Fabrik von C. Küstritz, Ostruallee Nr. 7.

The Electro Magnetic & Electro Plate Co.

Fabrik versilberter Tafelgeräthe in Birmingham und Frankfurt a. M.

Grösste Auswahl versilberter Teller, Gabeln, Messer, Löffel und Kaffe-Services, Quillens, Brodböden, Leuchter, Sauciers, Plateaux etc. etc. Specialitäten für Gasthöfe, Cafés und Dampfschiffe bei

Richard Wohlrab,

Kunst-, Papier- und Galanterie-Waaren-Handlung, Altmarkt, Rathhausseite.

Sommer-Levkoyen.

neue großbl. Mienen- und Bomben-Piramyden, fugebl. Kaiser, (große) Blumendold, lange Wimperndauer) gemischt, als auch nach Farben in stark verstopft. Pflanzen, desgl. neue grossbl. Rosen-Aster und Zwerg-Bouquet, gefüllte und einfache grossbl. Petunien, (erstere in Lopen), Phlox Drummonds, gefüllte und einfache Dianthus, Heddwigg und große Auswahl d. v. guter Sommerpflanzen empfiehlt

Carl Weigt,

Bautzner Strasse 25b, Gostepedition, sowie in meiner neuen Wärberei, Kunathstrasse 5, gegenüber der Kunathmühle und des Centralbahnhofs bei Herrn Kunstgärtner Schmidt daselbst.

Pension.

In dem Familien-Pensionat einer geachteten Dame nebst Tochter können noch einige junge Mädchen Aufnahme finden. Geboten ist: Unterricht in Sprachen, Russk und Wisse-schaften, sowie alle weiblichen Arbeiten, Moden und Blatten, verbunden mit mütterlicher Liebe und Pflege. Alles Nähere unter C. L. Dresden, Dohnaplatz 14, 3. Etage.

Pfandgeschäfte,

große Kirchgasse 2. 2. Et. sind sehr billig Hüfen, Hölzer, Jaquets zu verkaufen, auch werden ge-rathene Kleidungsstücke gekauft und eingetauscht.

Hafer! Hafer! Hafer!

beste Qualität, billigste Preise und beste regelmäßige Lieferung bei Gebr. Krafft, Amalienstr. 4.

Wirthschafterin-Gesuch.

Für einen einzelnen Herrn, welcher in der Nähe Dresden auf dem Lande lebt, wird zum 1. Juli d. J. eine Haushälterin gesucht. Dieselbe muß einen ähnlichen Posten in einem anständigen Hause schon längere Zeit bekleidet haben, die feinere Küche und die Leitung eines größeren Haushaltes gründlich verstehen. Die Bewerberinnen haben sich über ihr sittliches Verhalten und Leistungen durch Zeugnisse oder nur gute Referenzen auszuweisen, und sind die Gesuche unter Chiffre L. H. S. 1869 in der Exped. d. Bl. franco niederzulegen.

Geld-Darlehne gegen Pfänder

aller Art, Pensionsausgaben, Coupons und Leihpapiere etc. unter Discretion. Jacobsgasse 5. II. Etage.

Die höchsten Preise

zahlt man für getragene Herrenkleider, alte Glinderhüte etc. Adressen an Wab. Kühn, Altmarkt, Buchb. Meise, erbeten.

Syrup

erhält ich große Lieferungen und empfehle:

- f. engl. Syrup a Str. 10 1/2 Zbr. Wd. 36 3/4.
- f. Bremer Zuckersyrup a Str. 9 1/2 Zbr., Wd. 30 3/4.
- f. Malzsyrop a Str. 6 Zbr., Wd. 20 3/4.
- f. braun Candissyrup a Str. 3 1/2 Zbr., a Wd. 12 3/4.

Alexander Winter,

Blümlingerstraße 51 und Neuenhainstraße. Gentschel & Schulz, Zwickau, Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien und Prioritäten.

Reise-Artikel, Lederwaaren etc.

empfehle in großer Auswahl billigst Ferd. Große, Meier und Sattler, 10 Heinrichstrasse 10

Kegel und Kugeln

größte Auswahl, beste Waare, billige Preise, empfiehlt Franz Hanbold, Wilsdruffer Straße 19.

Schießhaus-Verkauf.

Wegen eingetretener Todesfälle soll das in sächsischer Lage am Mühlentale in Golditz gelegene und mit Realguthgutsrecht verbriefte Schießhaus welches 1 Saal mit angebauter Stube, ein Villatzimmer, sowie noch 3 Stuben, Kammern, Schuppen, Stallung etc. enthält, unter sehr annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 2500 Thlr. Nähere Auskunft wird auf portofreie Anfragen durch Herrn Rautermeister Beuchelt in Golditz, sowie auch in Dresden, Riemlingstraße 3, 2. Etage links, ertheilt.

Dampf-wagen.	Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Abgang nach	Ort.	Ankunft von	Dampf-boote.	Abgang nach	Ort.	Ankunft von
	4 ⁰⁰ 8 10 9m. 3.	Berlin.	11 ⁰⁰ 5 ⁰⁰ 11 ⁰⁰	4 ⁰⁰ 6 ⁰⁰ 10 12 ⁰⁰ 2 ⁰⁰ 6 ⁰⁰	Leipzig via Meisa.	8 12 4 5 5 10 12 ⁰⁰		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 9 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10
	7 10 12 2 7 11	Wobensbad. (Alst.)	3 2 8 1 2 5 8 10	7 10 11 12 2 6 10	Leipzig via Döbeln.	11 2 2 7 10		6 10 12 2 6 10	Wilsdruff.	11 12 5 10 12 2 6 10

Trotz großer Konkurrenz
 hat sich in der kurzen Zeit meines Bestehens mein
Herrengarderoben-Geschäft
 durch anerkannt billige und reelle Bedienung das Vertrauen des verehrten
 Publikums in vollstem Maße erworben und verleihe ich deshalb nicht, in ge-
 heimlicher Zellen mein Väter von Herrn Rüdiger und Zöfel hiermit be-
 stehend zu empfehlen.
H. Seidenbecher,
 Schloßstraße 13, 3. Etage.

Herrenschaftstüchel von 2 Tlrl. 10 Mar. an.
 Herrenstiefel von 2 Tlrl. 10 Mar. an.
 Feinste gewählte Lackstiefel von 3 Tlrl. an.
 Feinste Händstiefel von 3 Tlrl. 10 Mar. an.
 Feinste Herrenstiefel von Glacéleder von 3 Tlrl. 10 Mar. an.
 Damenstiefel in Schwarz, grau, braun, zum Schützen und mit Gummi-
 sohlen, von 1 Tlrl. 5 Mar. an.
 Damenstiefel mit Händstiefeln 2 Tlrl.
 Herrenstiefel in Zeug, Leder von 15 Mar. an bis zu den eleganten-
 sten Sorten.
 Hausschuhe in Zeug, Blausch, Sammet, Leder von 12 Mar. an.
 Gummischuhe von 10 Mar. an.
 Bedeutes Vager in Nouveautés in Schuhwaaren für Herren,
 Damen und Kinder.

Reparaturen und Bestellungen nach Maß schnell und billig in dem
Schuh- und Stiefel-Bozar
 von **Julius Leubner,**
 28 Marienstrasse 28, schrägüber dem Hofpostamt.

Das Damen- und Kinder-Mantel-Magazin
 empfiehlt ein reichhaltiges Vager selbstgefehlter
Mäntel, Jaquets und Jacken,
 Wilsdrufferstr. 2, 1. Et., neben der
 Frauen-Apothete.
A. Richter.

Berpflanzte Sommer-Verföhen,
 in Farben und gemischt, Asters, in schönen Farben, gefüllte Zinnien,
Phlox Drummond, Petunien, Chinesische Nelken, Lobelien und
 verschiedene andere Sommerblumen-Pflanzen; ferner von Verkauften der
 Gruppen: **Pelargonium, Fuchsien, Verbenen, Heliotropium,**
 gefüllte Petunien, Calceolarien und noch eine große Anzahl an-
 derer Gruppen-Pflanzen; zur Ausstattung derselben: **Gazania splendens,**
Gnaphalium lanatum, Lobelia erinoides etc. etc. etc. em-
 pfiehlt zu billigen Preisen bei großer Auswahl

Eugen Neubert,
 Blasewitzerstrasse 41.

Garten-Möbel,
 in Holz u. Schmiedeeisen, in eleganten Formen u. reicher Auswabl empfiehlt
Louis Herrmann, vis-à-vis Victoria-Hotel.

Unterlagenstoff-
 empfiehlt billigst
G. Alexander Eich,
 Scheffelgasse 5.

Spazierstöcke
 in jedem Genre empfiehlt zum billigen Preis
A. Ehrichsohn, Dohnaplatz 13.

Schluss! Totaler Ausverkauf Schluss!
 von
Kurz- u. Galanteriewaaren,
 6 Pragerstraße 6.

Actien-Bierbrauerei
Reisewitz.
 Die Verschrotung unseres Bieres beginnt
Donnerstag den 13. d. Mts.
 Preis pro Eimer 1¹/₂ Thlr.
 Die Betriebs-Inspection.

Billige Preise. Das Solide Stoffe.
Damen-Mäntel und Kinder-
Garderobe-Magazin
 von **W. Reimann,**
 prt. 18 Galleriestrasse 18 prt.
 hält sich einer geneigten Beachtung empfohlen.

Restoration und Auehengarten
 in Strehlen Nr. 19c, neben dem Gasthof.
 empfiehlt einem geehrten Publikum zur zeitigen Beachtung jeden Tag frisches
 Gebak, ein 1/2 Glas Weibbierchen, einfaches und Weizenbier, jeden
 Dienstag von 10 Uhr früh bis Mittwochabend und jeden Donnerstag die be-
 liebten Scherzreden.
Wilhelm Kunze.

Vereint und Jeder für sich
 empfehlen wir unsere Magazine fertiger Schuhmacherarbeit, eigener
 Fabrik, für Herren, Damen und Kinder einer zeitigen Beachtung.
 Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden pünktlich und gewissen-
 haft ausgeführt.
Preise fest, doch möglichst billig.
 Bei Baarzahlung berechnen wir unseren geehrten Kunden einen Ra-
 batt von 3¹/₂ Prozent.
Robert Knöfel, Karl Haase sonst Magnus,
 Dohnaplag 1, an der Frauenkirche 22.

Oelgemälde.
 Hierdurch empfehle ich mein Magazin von Oelgemälden hier leben-
 der Künstler mit entsprechend schönen Goldrahmen zu billigen Preisen.
 Die Bilderrahmen-Rahm v. G. Barthel, Wollschänke 23, s.d. Victoriastr.
 Nr. 10, Bilder aller Arten werden schnell eingeraumt.

Die
En gros Leinwand-Handlung En detail
 von
Dresden. Emil Vros, Sohland.
Schreibergasse 1a, 4. Gewölbe,
 empfiehlt zu bekannt billigen Preisen:
 Leinwand in jeder Breite, Barras, Post- und Sackleinen in
 jeder Breite und Qualität, Marguilleneinen, Wattirleinen,
 Strohsackleinen, Geld, Mehl- u. Getreide-Säcke,
 Tschentlicher, Wischtücher, Leinwand und baumwollene Bettzeuge,
 baumwollene Kasse, Englische Leinwandtragen in großer Auswahl.

Das Bad Pausa
 im Sächs. Voigtlande
 (nächste Eisenbahn-Station: Mehltheuer)
 wird am 16. Mai d. J. eröffnet und in seiner auch in diesem Jahre wieder
 erholten Erweiterung und Verbesserung als eisenhaltiges Mineral-
 Moor- und Dampf-Bad einem leidenden Publikum empfohlen.
 Santa, 1869. Dr. med. Melchior Herrmann Rödel.

Stroh- u. Filz-Hüte
 sowie große Hüte für ältere Damen empfiehlt
C. Grünwald, an der Kreuzkirche
 Nr. 2

Tapeten. Borduren.
Gustav Hitzschold,
 Tapeten-Fabrik,
 Moritzstrasse 14.
 Rouleaux. Holz-Jalousieen.

Ein- und Verkauf von Kohlenactien
 und Prioritäten
 bei
Ed. Bauermeister, Zwickau.

Vorsdorfer Apfel-
wein (a. pr. Com. 18 Flaschen
 1 Tlrl. 10 Sgr.,
 gewöhnlichen do.
 pr. Com. 150 Flaschen
 2 Tlrl. 9 Sgr.,
Vorsdorfer Apfel-
wein-Champagner
 pr. Flasche 10 Sgr. 1 Pf.
C. F. Zöller.
 Apfelwein-Producent in Frankfurt am Main.
 P. S. Gefällige Bestellungen werden in Dresden jeder Woche prompt
 und recht angebracht.

Zur gefälligen Beachtung für Bauende.
 Einem geehrten Bauenden Publikum von Dresden und Umgegend verleihe
 ich mich hiermit anzusehen, daß ich mich als Baugewerke, zur Uebernahme
 und Ausführung von Zimmerarbeiten, Neubau sowie Reparatur betrefend,
 hier niederlassen habe, und bitte ich daher, mich mit gefälligen Aufträgen
 beehren zu wollen, indem ich stets bemüht sein werde, durch gute Ausführung
 derselben das in mich gesetzte Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen.
 Dresden, im Mai 1869. Hochachtungsvoll
Wilhelm Günter, Baugewerke,
 Wohnort: große Jagstrasse Nr. 50 dritte Etage,
 Nummerplatz an der Wintergartenstrasse.

Heil- u. Erholungsanstalt.
Villa Constantia
 bei Meisdorf, am erhabenen Hügel (Stüber, 1/2 Stunde unterhalb Dresden,
 Dampfstation Meisdorf), mit einem vorzüglichen Garten, in einer auszei-
 chneten gesunden Lage. Die Anstalt bietet mancherlei diätetische Hilfsmittel
 dar. — Wäder, Turnen, — auch sind dort Mineralwässer, Kirschenwein
 moussirende, eisenhaltige und andere diätetische Getränke zu haben. — Pension
 — Proport. gratis in der Herren-Proposte in Dresden und in der Anstalt.

Geschäfts-
Lokal-Veränderung.
 Hierdurch beehre ich mich die ergebende Anzeige zu machen, daß ich am
 heutigen Tage meine
Wachbleiche und Wachswaarenfabrik
 von der Friedrichstrasse Nr. 21a in mein erkauftes Haus
Schäferstraße Nr. 4
 verlegt habe, und keine Kosten spart habe in meinem Neubau die Fabrik
 so einzurichten, daß ich jeder Konkurrenz bezogen kann. Für das mir
 gütlich geschenkte Vertrauen, dessen ich mich bisher zu erheben hatte erdient
 dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale fernhin zu
 bewahren. Gleichzeitg habe ich neben meiner Fabrik einen
Detail-Verkauf von Wachswaaren, Seifen, Parfümerien
 und allen Arten Beleuchtungsstoffen verbunden und wird es mein vorzügliches
 Bestreben sein nur gute und reelle Waaren bei promptester und billigster Be-
 dienung zu liefern.
 Dresden, den 8. Mai 1869. Hochachtungsvoll
G. Adolph Claus,
 Wachswaaren-Fabrikant.

Handschuhlager
 in Glace und Wolle, für Herren
 und Damen, neuestem Dessin.


Cravatten und
Shlipse,
 eigener Arbeit, neuester Muster u. s. w.
Wäsche für Herren
 und in dies Jahr einblühenden Ga-
 lanterie-Waaren zu billigen
 Preisen, empfiehlt
R. Poppe,
Dreieberger Platz 21b,
 nahe des Herrn H. Bernhardt.
 Aufträge werden bestens ausgeführt.

Mühlstein-
Fabrik,
 Großenhainer Straße Nr. 10,
 werden Arbeiter gesucht, son-
 nen daselbst dauernde Beschäfti-
 gung erhalten und sofort an-
 treten.

C. F. H. Richter & Sohn
 empfehlen:
 Broschen,
 Ohrringe,
 Uhrketten,
 Medaillons,
 Manschettenknöpfe,
 Armbänder.
 Neueste Auswahl, billige Preise.
Wallstrasse 4,
 gegenüber der Post.

C. F. H. Richter & Sohn
Wallstrasse 4,
 gegenüber der Post.
 Botanisirtrummeln,
 Parthietaschen,
 Reiseessais,
 Wandriemen,
 Trinkbecher,
 Botanisirtroupen,
 bei

C. F. H. Richter & Sohn
Wallstrasse 4,
 gegenüber der Post.
Orthographie
 wird gründlich gelehrt: Dresden, 4,
 Wallstrasse Nr. 4, 3. rechts.

Amerika.
 Auswanderer
 nach Amerika können in kürzester Zeit
 die englische Sprache erlernen,
 Dresden, 4, Wallstrasse Nr. 4, 3. rechts.

Für Damen!
 sind wieder neu angekommen:
 u. s. w. **Waterproofs,**
 in neuen Farben, v. 15 Mar. — 1¹/₂ Tlrl.,
 u. s. w. **Jaquetstoffs,**
 hell und dunkel, von 20 Mar. an,
 u. s. w. **Jaquet-Sammete,**
 Reibeweins, Silb- und Patent,
 u. s. w. **Sommer-Plüsch,**
 von 25 Mar. bis 3 Tlrl.
Tuch-Handlung
 von
Gustav Kästner,
 28, Marienstrasse 28.

Für Herren!
 abermals neu angekommen:
H. Jaquet-, Paletot- u. Hosen-
Stoffe.
 Acht Rahmen u. Niederländ. Robikat,
 u. s. w. **Billige Buckskins,**
 von 25 Mar. an,
H. engl. Alpaca-Lustres,
 zu Weiden,
H. engl. Jaquet-Sammete,
 von 25 Mar. an,
Extra Pr. Turn-Tuch,
 zu Anziehen, v. 10 Mar. an,
Reise-Plüsch & Decken,
 von 3¹/₂ Tlrl. an,
H. Westenstoffe,
 in Selb, Sammet, Wolle und Blau.
Tuch-Handlung
 von
Gustav Kästner,
 28, Marienstrasse 28.

Billiger Verkauf
 der schönsten und neuesten Kleider-
 stoffe so wie waldschäde **Caftane,**
Libets, Küstres, alle Sorten Feinen
Bettzeuge, Dreiß mit und ohne
 Galon, weiße und farbige **Mitts,**
 fertige Röcke und Bloufen u. s. w.
 im Schnittgeschäft,
26, Christnstrasse 26.
Rittaustr. Altmart 11, im Holt.

Beachtenswerth.

Von einem Fabrikanten ist mir ein großer Vorrath

Sommerwaare, als Rock- und Hosenstoffe

in ganz neuen Dessins

zum Verkauf übergeben worden, welche, um schnellen Absatz zu gewinnen zu willfährig billigen Preisen verkauft werden sollen. Beobachtungsbelt ganz ergebnislos.

Ludwig Lincke,

Tuchhandlung,

18, Wall-Strasse und Anton-Platz 18.

Guts-Verkauf.

Ein in bester Lage stehendes Vermögensgut und Meisen bereits abgekauft vollständig abgetheiltes Grundstück von 91 Acker Areal, davon circa 11 Acker jährliche Weiden und Obstplantagen, mit 222 St. Vieh, soll aus freier Hand ausgesetzt und bei Bedarf verkauft werden. Sammlendes Inventar in vollständiger und completer Gewände sehr gut, Anzahlung circa 2/3 der Kaufsumme. Die Uebergabe kann sofort erfolgen und erfahren ernsthafte Käufer das Nähere unter M. N. 50 poste restante Pommern.

Wirthschaftsvoigt.

Wichtig und zuverlässig, wird am 1. August d. J. ein größeres Grundstück bei Töbelen gekauft. Abzurufen die Zeugnisse bittet man unter N. N. 50 poste restante Pommern einzuwenden.

Gute geübte Näherin.

Ein Schneiderin nicht unerfahren ist, sucht auf Stuten Beschäftigung. Koenigsweg Nr. 67 im Marktgebäude.

Gasthofs-Verkauf.

Es ist Gelegenheit, Veränderungshalber einen schönen, massiv, gut erhaltenden Gasthof, mit Feld und Garten und mit Nebenbränden verbunden, auch passend für einen Wohnort, wird mit 5100 Thlr. und gegen 2000 Thlr. Anzahlung sofort übergeben. Gefällige Offerten werden unter der Adresse A. A. 1 poste restante fr. erbeten.

Sonnabend-Abend in der 10. Stunde

wurde von der Prager Straße bis zum Gäßchen ein Sommerfest-Jaquet zu einem Meide geordnet. Der ehemalige Fährer wird gebeten, daselbst Gäßchen 23. part. gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein Mädchen aus gebildeter Familie.

in der Haushaltung, im Schneidern, Schneiden und Putzen etc. geübt, sucht bei guter Behandlung, namentlich zur Unterstützung der Haushaltung, eine dem entsprechenden Stelle, unter bescheidenen Ansprüchen eremittelt, auch eine Gehalt, sei es hier oder auswärts. Adressen P. P. 100 Exped. d. Bl.

Rechtes Lendenfett

a. Wind 7. Nr. 16 in der Küche.

Ein Fräulein in mittleren Jahren.

aus gebildeter Familie, welche stets zur größten Zufriedenheit den Haushalt einzelner Herren verstand, beste Zeugnisse und Referenzen besitzt, wünscht ähnliche Stellung. Gefällige Adressen bittet man abzugeben: Altmarkt Nr. 21, III.

Ein gebrauchter aber erprobter Herrenreitfattel

mit Gurten und Vikeln, Samtdecke, Mantel, Felle, Gebiss und Zügel werden billig zu kaufen gesucht. Adressen unter H. T. werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein gutes Pappfutteral.

Gelegentlich entfallen, ist auf dem Wege von der Kaiserstraße nach der alten Brücke verloren worden. Finder wird erbeten, selbige Kaiserstraße Nr. 7, 1. Etage abzugeben.

Gefucht wird ein Lehrer.

der 10 Stunden über die in die Landwirthschaft einschlagende Chemie zu ertheilen geneigt ist. Näheres beim Kreisrentenrath Böhm im Neustädter Platzhaus.

Offerte.

Ein solches Mädchen aus guter Familie wünscht, um sich zu verheirathen, die Bekanntschaft eines adäquaten, älteren Herrn. Gebote, möglichst nicht anonyme Zuschriften werden sofort beantwortet und gelangen bis 16. d. unter G. H. poste restante Poma an die Endence.

Ein Materialgeschäft

hier, in gutem Gange, ist zu verkaufen. Unter Adresse K. 33 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gefucht.

Eine Person gleichen Alters, welche bei Gelegenheit erzoogen, auch als Wirthschafterin conditionirt, sucht bis 1. Juli gleiche Stellung. Ad. in d. Exp. d. Bl.

Schweinefett.

gut in Schmalz, empfiehlt billigst A. Pratorius, Kriemhildstraße 56.

Für Erwachsene!

Z. Wode's Verlag in Berlin.

Der Mensch

und seine Selbstverhaltung, oder ausführliche Belehrungen über die Natur des Geistes, die Vererbung der Eigenschaften, die männlichen und weiblichen Unterarten, die Vererbung gegen geheime Krankheiten und die Vererbung der Krankheiten.

Mit Angabe der Heilmittel

zur Wiederherstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Verhütung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstverhaltung, Samenvergiftungen und des weichen Stuhles.

Nebst einem Schwangerschafts-Kalender.

Von Dr. Robert Smith. Zu haben in L. Wolf's Buchhandlung, Seefraße 3.

Heute: Schlachtfest

Flornstraße 1. Fleisch, frische Butter und Leberwurst.

A. Löhning

Gute geübte tüchtige Lehrerin wünscht Unterricht im Deutschen, Französischen und Englischen zu geben. Junge Damen finden Pension: Maderstraße 2, 3. Etage.

Mühlen-Brod

von bekannter feiner Qualität verkauft gegenwärtig 1. Sorte a. Mhdn 9. 2/3 Bld. 2. Sorte a. Mhdn 8. 2/3 Bld.

Die Productenhalle

Bautzener Straße Nr. 26, im Hause des Hrn. Kaufm. Kämmerer.

Pianinos.

Große Auswahl Pianoforte, Flügel, Schreibclavieren, Sopranos, Zithern, Gitarren, Violinen mit Accoromastriken sind billig zu verkaufen. Seeburgstraße Nr. 21, erste Etage.

Ein tafelförm. Piano

oder Stutzflügel d. 100 Thlr. Preis sucht man zu kaufen. Preisadresse werden mit G. P. 60, in der Exped. d. Bl. erbeten abzugeben.

6 Thlr. Belohnung.

Ein kleiner schwarzer Hund mit weißer Brust, dunkelgelbe Flecken, im Gesicht eine dünne weiße Strähne, Ohren und Schwanz ganz schwarz, ist ohne Maulkorb und ohne Halsband entlaufen. Gegen obige Belohnung abzugeben. Neustädt. Wollhauspartee beim Hausmann Herrn Barthel.

Caffee.

fein n. kräftig schmeckend, n. grün Campinas, pr. 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Wühlwurverkauf.

Eine Wühl- und Sackmühle in der schönsten Weidenlage, gegen v. Weiden in Sachsen, in guter Beschaffenheit und vollständiger Reparatur, ist billig zu verkaufen. Näheres in Kopfs Annoncen-Bureau, Dresden, Königsstr. 7.

Wir sind gekommen, unsere zwei

Doppelponys, 12 3/4 hoch, 5 und 8 Jahre alt, leistungsfähig und für schweren und leichten Zug brauchbar, zu verkaufen oder gegen hundert zu verkaufen, und sind dieselben heute Dienstag Mittag von 11 bis 1 Uhr im Markt zur Sonne am Vorpitz zu besichtigen.

Schmidt & Niezel,

Vorkühnender Pappfabrik.

Gute neumeckende Kuh

steht wegen zu verkaufen. Verkauf, zunächst der Wollgrundstraße, beim Gärtner.

Darlehn auf Waaren

und Pfand jeder Art Landhausstraße 20. H. M. Ruffert.

Metalldrehler,

auf Gasarbeit eingerichtet, erhalten Arbeit bei Gebrüder Barnow, Kriemhildstraße 63.

Halbweiße Pappen,

weiße Pappen, Strohpappen und Holzpappen

empfehlen im Ganzen und Einzelnen die Vorkühnender Pappen-Fabrik von Schmidt & Niezel, in der „Sonne“ am Vorpitz.

Sprosser-Viehhaber.

Rechte ungarische David-Sprosser sind angekommen und zu verkaufen: Jahnstraße Nr. 6 erste Etage. Wannek aus Prag, Vogelbändler.

Zur Verlage der Königl. vordom

brücker von G. G. Reinhold & Zöhne erscheint in einigen Tagen und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: Das im Königreich Sachsen gültige Gesetz

nebst der Ausführungsverordnung, das wegen polizeilicher Braufsichtigung der Baue zu beobachtende Verfahren betreffend, vom 6. Juli 1863, nebst der Verordnung vom 27. Febr. 1863, unter Anchluss der Bau-Polizeiverordnungen für Städte und Dörfer von demselben Tage.

Von einem Verwaltungsbeamten. Die Schrift ist so angelegt, daß das Gesetz und die beiden Verordnungen s. für s. einander gegenüber abgedruckt sind und die in denselben angeordneten Vorschriften gegenseitig in Beziehung gesetzt sind, so daß die für Sachverständige gezielte Erklärung nebst den Verordnungen für Städte und Dörfer vollständig geklärt und eben so leicht übersichtlich als faktisch ist.

Restaurations

zum Elbschlösschen. Allen meinen früheren werthen Gästen und jedem Publikum empfehle ich hiermit nicht nur meine freundliche gelegene Restauration, sondern auch, was fasten Speisen und Getränke, namentlich in- und ausländische Küche, die ich zu billigen Preisen verabreiche, sowie Lager- und einfache Biere, Kaffee, Cacao etc. anlangt, die mich auf dem Wege. Zudem ich hiermit zu recht werthen Besuche erlaube, welche ich beobachtungsbelt H. W. Anger, Dresden, am 11. Mai 1869.

Ein tüchtiger

Fahrer wird gegen gutes Lohn zu so richtigem Antritt gesucht von dem Schneidermeister C. G. Lehmann in Moritzburg.

Ein Haus

in guter Lage mit doppelter Einfahrt, welches sich gut zu einem 1000 Thlr. Ankauf, für 9000 Thlr. zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt L. Rausch, Hauptstraße 30, I.

Ein schwarzer Spitzenfächer

wurde gestern in den Mittagsstunden vom Vorkühnender Hotel bis Kaiserstraße Nr. 4 verloren. Der ehemalige Fährer erhält dieselbe 2. Bl. Info, eine sehr gute Belohnung.

Grosses Brillenlager

in Gold von 31 Thlr., in Stahl von 15 Thlr. an, Aermel, Brillen, Fernrohre, Oculare etc. bei Th. Ferner.

Musik!

Zu verkaufen sind zwei gute Glockenspiele, (Stahlharmonika) Dresden, Ostra-Allee 32, parterre links.

Möbel-Transporte

in der Stadt, sowie über Land, werden recht ausgeführt: Kriemhildstraße 60.

Mittagstisch,

an jeder Tisch mit gut, sowie täglich große Auswahl warmer Speisen, Delikatessen etc. frische Weine, frischen Maitraut u. Klosterbier empfiehlt C. Blau, Vorkühnender Hotelgebäude.

Für Restaurateure!

Das in bestem Schwunge und ausgezeichnete Lage sich befindliche Restaurant „Bellevue“ in Chemnitz ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und erfahren Interessenten Näheres in der Wall-schlösschen-Stadt-Restaurations in Dresden oder beim Vorkühnender.

Gd. Arnold,

in Chemnitz, Seimenstraße 472.

Täglich, von 7 Uhr Abends an, frischgemolkene Milch,

aus der Kreuzkirche 3. Eingang Weisegasse. Das grosse

Möbel-Magazin

vereinigter Tischler und Tapezierer, Baderstraße Nr. 31 I., Altmarkt-Gde, empfiehlt sich geehrter Beachtung.

Kleiderhalle

der Association Concordia, a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager fertiger Herren-Garderobe, sowie auch die neuesten Stoffe aller Art zu Bestellungen nach dem Maß, welche schnell und solid ausgeführt werden. Sammlende Artikel sind vom Vereinsausschusse geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Der Verkauf billiger Herren-Garderobe.

Moderne Anzugskleider, Tüchler, Jaquets, Arbeitskleider, Westen etc. in grosser Auswahl: grosse Schliesskassette Nr. 12 zweite Etage im Pfandgeschäft.

Außer meinem Lager von Shirtings,

Chiffon- und Leinwand, empfiehlt die besten glatte schwarze Taffete, Failles und Rippe noch zu alten billigen Preisen in guten Qualitäten, sowie Alpaca Lüste und englische einfarbige Stoffe für ganze Länge des neuesten Schmalz.

Hudolf Gruert,

Moritzstraße 21, 1. Etage Seeburgstraße 3.

Ein tüchtiger

Fahrer wird gegen gutes Lohn zu so richtigem Antritt gesucht von dem Schneidermeister C. G. Lehmann in Moritzburg.

Ein Haus

in guter Lage mit doppelter Einfahrt, welches sich gut zu einem 1000 Thlr. Ankauf, für 9000 Thlr. zu verkaufen. Näheres Auskunft erteilt L. Rausch, Hauptstraße 30, I.

Ein schwarzer Spitzenfächer

wurde gestern in den Mittagsstunden vom Vorkühnender Hotel bis Kaiserstraße Nr. 4 verloren. Der ehemalige Fährer erhält dieselbe 2. Bl. Info, eine sehr gute Belohnung.

Grosses Brillenlager

in Gold von 31 Thlr., in Stahl von 15 Thlr. an, Aermel, Brillen, Fernrohre, Oculare etc. bei Th. Ferner.

Musik!

Zu verkaufen sind zwei gute Glockenspiele, (Stahlharmonika) Dresden, Ostra-Allee 32, parterre links.

Möbel-Transporte

in der Stadt, sowie über Land, werden recht ausgeführt: Kriemhildstraße 60.

Offen-Lager

in Porzellan, Eisen und Kupfer. Galleriestr. 12, im Hofe. F. Schöne.

Gefuchte Vieder, Briefe, Adressen

ten, Jakobstr. 2 part. rechts

Vegetabilien,

verschiedene beste Qualität, empfiehlt S. M. Poppe, 44.

Geld

auf gute Pfänder: keine Pfänder. 10, I.

Dr. med. Büttner,

Alte Poststraße 29, wohnt in Galleriestr. 1, 2. Et. Besucht: früh bis 8 Uhr m. l. — 4 Uhr abds.

Achtung!

200 bis 300 Mann tüchtige Zimmerleute werden zu sofortigem Antritt bei hohem Lohn nach Auswärts gesucht. Näheres Auskunft erteilt den 11, 12, u. 13. dieses Monats in den Stunden von Mittags 11 bis 2, und Abends 6 bis 8 Uhr Seeburgstraße Nr. 38, 2. Tr. rechts.

Verkäuferssuch.

Das Fräulein von der Königsstraße, welches vor ungefähr 14 Tagen wegen obiger Stellung ohne Obererstraße Nr. 42, 1. Etage gewiesen ist, wird erbeten sich noch einmal bei mir zu befehlen. In jeder Qualität Wägen empfiehlt J. Billig Berge, Sporengasse 12.

